

DKFZ fordert „plain packaging“

Das Deutsche Krebsforschungszentrum stellt in seinem aktuellen Report Forderungen nach einem Verbot von Zusatzstoffen in Zigaretten, nach der Beibehaltung des Verbots rauchloser Tabakprodukte und nach der Einführung des sogenannten „plain packaging“, also der einheitlichen und unattraktiven Verpackung von Tabakprodukten.

Nach Aussagen des DKFZ stellen Zigarettenpackungen einen Werbeträger dar, der durch sein attraktives Design Jugendliche besonders anspricht. Durch die einheitliche Verpackung würde den Zigarettenherstellern diese Möglichkeit genommen.

Auch die Beimischung verschiedener Zusatzstoffe erleichtert Jugendlichen den Einstieg, da sie das Einatmen des Rauchs erleichtern und das Suchtpotenzial der Zigaretten erhöhen. Das DKFZ zitiert in diesem Zusammenhang den Abgeordneten im Europaparlament Karl-Heinz Florenz: "Wir müssen alles Menschenmögliche tun, damit unsere Jugend erst gar nicht zum Glimmstängel greift."

Auch John Dalli, EU-Kommissar für Gesundheit, hatte in dieser Woche ein Verbot von Zusatzstoffen und eine Vereinheitlichung von Verpackungen gefordert. Darüber hinaus sprach Dalli sich auch für Einschränkungen beim Verkauf und für ein Ende der Ausnahmeregelungen in der Gastronomie aus.

Das Forum Rauchfrei, das sich seit Jahren im Besonderen für den Schutz von Jugendlichen einsetzt, begrüßt diese Vorschläge ausdrücklich. Würde die Bundesrepublik die Forderungen der EU umsetzen, käme sie auch endlich ihren Verpflichtungen aus der Unterzeichnung des Tabakrahmenübereinkommens der Weltgesundheitsorganisation nach.

Pressemitteilung des DKFZ

http://www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2010/dkfz_pm_10_54-Europaweit-einheitlicher-Schutz-vor-den-Gefahren-des-Tabaks.php